

Bibliothek der Justus Liebig-Hochschule  
(vormals Universitätsbibliothek)  
Gießen

---

Kurzberichte  
aus den  
Papyrussammlungen

Nr 1

---

Nachdruck 1968

Bericht über den VIII. Internationalen Kongress  
für Papyrologie im Hinblick auf die Giessener

Papyrus-Sammlungen

von

Hans Georg Gundel

A l l g e m e i n e s

Vom 29. August bis 3. September 1955 hat der VIII. Internationale Kongress für Papyrologie in W i e n stattgefunden; an ihm habe ich als der derzeitige wissenschaftliche Betreuer der Giessener Papyrus-Sammlungen im Auftrage der Bibliothek der Justus Liebig-Hochschule (ehemal. Universitäts-Bibliothek) Giessen teilgenommen.

Wie bei Papyrologen-Kongressen üblich, war die Vorbereitung des Kongresses in die Hände eines örtlichen Organisationskomitees gelegt. Dieses hatte unter seinem Präsidenten Prof. Dr. Hans GERSTINGER-Graz - der auch den gesamten Kongress leitete (während bei den einzelnen Vorträgen der Vorsitz jeweils wechselte) - und vor allem unter dem Sekretär, Staatsbibliothekar Dr. Herbert KLOS, hinsichtlich der weit-schichtigen Vorbereitung des Kongresses und der Organisation Hervorragendes geleistet. Mit vollem Recht konnte daher der am letzten Tag neu gewählte Präsident der Association Internationale de Papyrologues, Prof. Dr. V. MARTIN-Genf, dem Organisationskomitee des Kongresses den herzlichen Dank aller Teilnehmer übermitteln.

In Wien waren auf Einladung der Association Internationale de Papyrologues weit über 100 Papyrologen aus insgesamt

23 Ländern zusammengekommen. Dieser große Teilnehmerkreis gab von vornherein die Möglichkeit zu internationaler Verständigung über die amicitia papyrologica hinaus. Das Gastgeberland Oesterreich erkannte dies auch deutlich, und es war mehr als eine Geste der Höflichkeit, dass der Bundespräsident Dr.h.c. Theodor KÖRNER nicht nur den Ehrenschatz des Kongresses übernommen hatte, sondern den Kongress selbst am 29. 8. im Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit einer herzlich gehaltenen Ansprache eröffnete und überdies die Delegierten des Kongresses in der Hofburg am 2. 9. empfing. Ein großer Empfang beim Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien am 30. 8. vereinte alle Teilnehmer des Kongresses. Zu einem Empfang in kleinerem Rahmen hatte der Bundesminister für Unterricht, Dr. H.DRIMMEL, am 31. 8. in das Ministerium eingeladen.

#### V o r t r ä g e u n d R e f e r a t e

Die eigentliche papyrologische Arbeit des Kongresses war - ähnlich wie auf dem 7.Internationalen Papyrologen-Kongress in Genf 1952 \*) - ausgerichtet auf das zentrale Thema: "Ägypten in römischer und byzantinisch-früharabischer Zeit".

Die Vorträge spiegelten die Vielfalt und die Vielseitigkeit der Forschungsrichtungen und Probleme wieder, die zur modernen Papyrologie gehören. Im Vordergrund standen naturgemäß papyrologische Fragen der griechisch-römischen Zeitepoche Aegyptens. Aus der Fülle der Vorträge sei hier nur hervorgehoben, daß gesprochen wurde über Papyruskonservierung (IBSCHER), Pläne für Papyrus-Sammelwerke nach speziellen Gesichtspunkten (CALDERINI, MONTEVECCHI, TRAVERSA),

\*) vgl. meinen Bericht über den 7. Kongress in Genf. Giessen, Hochschulbibliothek 1952, sowie meinen Tagungsbericht im "Gymnasium", 60. Jg. 1953, S. 170 f.

Lexikalisches und Stilistisches (BÖHLIG, ZILLIACUS), Prosopographisches (PEREMANS, MARTIN), Fragen zur Literaturgeschichte und Philologie (C.MÜLLER, HENNE, BARNS, PREAUX, TURNER, DAVISON, VOLTEN), Auswertung und Interpretation der Papyri für die Rechtsgeschichte (KIESSLING, SEIDL, TAUBENSCHLAG, WOLFF [in einem nicht im Programm vorgesehenen Vortrag: "Zur Romanisierung des Vertragsrechts der Papyri"]), die Wirtschaftsgeschichte (ALY, BOAK) und das römische Heerwesen in Ägypten (BAADE). Wieder andere Fragen wurden im Rahmen der Religionsgeschichte an speziellen Problemen aufgerollt (ZUCKER, ZABA), wobei der synkretistischen Magie (PREISENDANZ), dem frühen griechischen Bibeltext (MALDFELD) und koptischen Texten (GRAMER, BÖHLIG, MÜLLER, MUYSER) Behandlungen galten, die zeigen, wie weit der Kreis der Forscher geworden ist, die sich für die auf antiken Papyri überlieferten Texte und ihre Auswertung interessieren. - Auf Einzelheiten dieser Vorträge soll hier nicht eingegangen werden. Der genaue Tagungsplan mit den Vortragsthemen und Resumés der Vorträge sind der Fachbücherei der Papyrus-Sammlungen der Hochschulbibliothek Giessen von mir eingereicht worden.

Die Vorträge ermöglichten eine Weiterbildung in sachlicher und methodischer Hinsicht und gaben vielfache Orientierung über Probleme, die heute im Vordergrund der Forschung auf dem Gebiet der Papyruskunde stehen.

Darüber hinaus bestand während der Pausen zwischen den Vorträgen, während der Empfänge und bei sonstigen Gelegenheiten (besonders während eines sehr aufschlussreichen Ausflugs aller Kongressteilnehmer in die Wachau) die Möglichkeit zu zahlreichen persönlichen Besprechungen mit Papyrologen aus vielen Ländern.

## Zur Arbeit an den Giessener

### Papyrus-Sammlungen

In der folgenden Übersicht skizziere ich lediglich die Ergebnisse und Anregungen, die sich während des Kongresses für die Giessener Papyrus-Sammlungen ergeben haben. \*\*)

#### I. Behandlungen Giessener Papyri während des Kongresses.

1. Prof. Dr. E. KIESSLING-Marburg legte seinem Vortrag "Über den Rechtsbegriff der Paratheke" den P. Iand. Inv. Nr. 545 zugrunde. Er teilte seine Lesung und Übersetzung des Papyrus dem Kongress mit und legte eine Photographie vor. In eingehender Interpretation klärte er an Hand der quasi-Paratheke, die dieser Papyrus enthält, den juristischen Begriff und erwies damit die Bedeutung dieses Papyrus, dessen Bearbeitung er damit nach langjährigen Vorbereitungen zum Abschluss gebracht hat. Der Vortrag wird in den Akten des Kongresses (Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Nationalbibliothek in Wien, Neue Serie, Band V) gedruckt werden. Damit dürfte die Edition dieses Giessener juristischen Papyrus 1956 zu erwarten sein.
2. P. Giss. 40 - Constitutio Antoniniana vom J. 212 n. Chr. - war als der berühmteste Giessener Papyrus und als eine der wichtigsten Quellen für den Rechtshistoriker überhaupt auch während dieses Kongresses Gegenstand mehrfacher Erwähnungen. So wurde er in dem Vortrag von Prof. Dr. R. TAUBENSCHLAG, "Keilschriftrecht in den ägyptischen Papyri der römischen und byzantinischen Zeit" und in dem Vortrag von Prof. Dr. WOLFF (Freiburg) "Zur Romanisierung des Vertragsrechts der Papyri" je-

\*\*) Zur Lage der Sammlungen nach dem Kriege vgl. H. G. Gundel, Der Stand der Arbeiten an den Giessener Papyrussammlungen, Aegyptus XXXIII (1953), S. 247-252.

weils an entscheidender Stelle genannt. Neue Interpretationen wurden jedoch nicht vorgetragen.

3. Im Anschluss an den Vortrag von Pastor Dr. G. MALDFELD "Der Beitrag ägyptischer Papyruszeugen für den frühen griechischen Bibeltext" sprach ich mit dem Vortragenden über P. bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 18, das gotisch-lateinische Bibelfragment, und unterrichtete ihn über sein Schicksal.

#### II. Zur Edition Giessener Papyri

1. Prof. Dr. Adolf GROHMANN (Innsbruck-Cairo), der Bearbeiter der "Giessener Arabischen Papyri" hatte mit mir mehrfach längere Aussprachen über die Drucklegung dieses Bandes, die in Cairo erfolgt.
  - a. Die Tafeln des Bandes sind fertiggestellt. Zur Drucklegung fehlen noch mehrere Transkriptionstypen, die in Cairo von der Druckerei der Universität nicht aufzutreiben sind.
  - b. Die fehlenden Typen können in Wien von der Firma Ad. Holzhausen hergestellt werden. Einem längeren Gespräch mit Hofrat Prof. Dr. Jos. KEIL, Wien, dem Generalsekretär der Österr. Akademie der Wissenschaften, ist es zu verdanken, daß Prof. Grohmann während des Kongresses mit besonderer Empfehlung der Wiener Akademie der Wissenschaften einen diesbezüglichen Kostenvoranschlag erbitten konnte. Prof. Grohmann wird wegen der Übernahme der Kosten der betr. Typen direkt an den Herrn Direktor der Hochschulbibliothek Giessen zu weiterer Veranlassung schreiben.
  - c. Die Frage der Übernahme von 50 Exemplaren der "Giessener Arabischen Papyri" durch die University of Toronto im Rahmen der deutsch-kanadischen Gemeinschaftsedition von Papyri wurde eingehend besprochen. Prof. Grohmann wird auch in dieser Frage ein Schreiben an den Direktor der Giessener Hochschul-

bibliothek zu weiterer offizieller Veranlassung senden.

- d. Eventuelle Nachträge zum Manuskript der "Giessener Arabischen Papyri" sind jetzt noch möglich.
  - e. Prof. Grohmann wird 2 Exemplare der Korrekturfahnen nach Giessen senden, eine zum Verbleib in Giessen. Dabei sollen insbesondere die papyrothe-karischen Angaben an Hand der Inventare und der Originale von mir überprüft werden.
  - f. Prof. Grohmann gedenkt die "Giessener Arabischen Papyri" mit einem Widmungsblatt versehen zu lassen: Memoriae Caroli Kalbfleisch sacrum.
  - g. Im Vorwort der "Giessener Arabischen Papyri", die in deutscher Sprache in Cairo erscheinen werden, wird ausdrücklich erwähnt werden, daß die Bearbei-tung eigentlich als gesondertes Heft der "Publika-tionen aus den Papyrus-Sammlungen der Universitäts-Bibliothek Giessen" hätte erscheinen sollen, in de-nen die drei Publikationsreihen der Giessener Samm-lungen fortgeführt werden sollen. Die Zeitumstände brachten es mit sich, daß die "Arabischen Papyri" jedoch noch nicht in der für die Zukunft geplanten deutsch-kanadischen Gemeinschaftsedition Giessener Papyri hatten erscheinen können. Herr Prof. Groh-mann erklärte sich mit einem derartigen Einschub in das Vorwort einverstanden.
2. Die Edition des P.Iand.Inv.Nr 545 von Prof.Dr.E.KIESS-LING wird in den Akten des Kongresses erscheinen (s.o. I,1). Eine Rücksprache mit Herrn Prof. Kiessling er-gab, daß die Aufnahme der eigentlichen Textbearbeitung in das für später geplante Heft Giessener juristischer Papyri selbstverständlich ist, daß jedoch der ganze Vortrag, wie er gehalten wurde, bereits jetzt veröf-fentlichungsreif ist.
  3. Wegen P.Iand.Inv.Nr 654 (Bruchstück einer verglei-chenden Liste von Monatsnamen) konnte ich mit Prof.

F.ZUCKER sprechen, der für meine im Manuskript fertig-gestellte Bearbeitung dieses Papyrus die Veröffentli-chung im "Archiv für Papyrusforschung" in Aussicht stellte.

4. Prof.Dr.W.ERICHSEN, der Bearbeiter der Giessner demo-tischen Papyri, konnte leider nicht aus Copenhagen zum Kongress kommen, obwohl er einen Vortrag angekün-digt hatte. Daher war es nicht möglich, einige drin-gende Fragen hinsichtlich der demotischen Papyri mit ihm zu besprechen. Es war nur ein gewisser Ersatz, daß ich mit dem Dozenten für Demotisch an der Univer-sität Mainz, Herrn Dr.E.LÜDDECKENS, eingehender über die geplante Publikation sprechen konnte, weil dieser im Oktober mit Prof. Erichsen in Copenhagen zusamen-treffen wird und ihm dann Einzelheiten mitteilen kann.
5. Herr Dr.T.REEKMANS-Athen, dessen Bearbeitung verschie-dener Giessener Papyri schon weiter fortgeschritten ist, konnte ebenfalls seine Zusage am Kongress nicht halten. Er hat, wie mir Prof.Dr.W.PEREMANS-Löwen mit-teilte, soeben eine Professur an der Universität Löwen erhalten und wird nach Abschluss seiner Arbeiten in Athen unmittelbar nach Löwen zurückkehren. Dabei wird nach Ansicht von Herrn Prof. Peremans keine Möglich-keit für Herrn Reekmans bestehen, die unbedingt nötige (und für die Heimfahrt von Dr.R. vorgesehene) Kolla-tion der Papyri in Giessen durchzuführen; auch dürften die Arbeitsmöglichkeiten für die Giessener Papyri für Herrn Reekmans im folgenden Jahr infolge der Übernah-me der neuen Verpflichtungen nur sehr gering sein.
6. Herr Dr.H.METZGER-St.Gallen, der einige griechische Texte aus den Giessener Sammlungen zur Bearbeitung übernommen hat, konnte noch keinen Termin für die Fer-tigstellung angeben, wird jedoch, wie er ausdrücklich zusagte, die Bearbeitung weiter im Auge behalten.
7. Als neuer Mitarbeiter konnte Herr Dr.Chr.SASSE, As-sistent an der Univ.Marburg/Lahn, für juristische

Papyri in Aussicht genommen werden.

8. Andere neue Mitarbeiter zu gewinnen war nicht möglich. Die Erkundigungen und eine besondere Rücksprache mit Prof.Dr.PREISENDANZ-Heidelberg ergaben, daß die Nachwuchslage in Deutschland sehr schlecht ist. Die österreichischen Papyrologen sind mit der Auswertung der Wiener Sammlung noch auf Jahrzehnte voll beschäftigt. Andere ausländische Papyrologen sind mit eigenen Arbeiten so ausgefüllt, daß sie keine Neubearbeitungen mehr übernehmen können.

### III. Ergänzung der Akten der Papyrus-Sammlungen.

Herr Dr.R.IBSCHER (Berlin-London) hat zugesagt, daß er den Giessener Papyrus-Sammlungen alle in seinem Besitz befindlichen Briefe der Giessener Professoren E. Kornemann und K. Kalbfleisch an seinen Vater Dr. H.Ibscher etwa an Weihnachten zuschicken will. Diese Briefe dürften für die Geschichte der Giessener Sammlungen von großer Wichtigkeit sein, weil alle Akten der Sammlungen - bis auf geringe Reste - 1944 verbrannt sind.

### IV. Orientierungen über die Giessener Papyrus-Sammlungen

konnte ich vielen Kongressteilnehmern geben. Ich hebe hervor:

1. Prof.Dr.VOURVERIS-Athen konnte ich für einen Aufsatz in der griechischen Zeitschrift "Platon" mehrere Unterlagen zur Verfügung stellen.
2. Prof.Dr.SNELL-Hamburg erkundigte sich nach noch nicht veröffentlichten literarischen Papyri in Giessen (nichts mehr vorhanden).
3. Prof.Dr.TURNER-London erkundigte sich nach der Constitutio Antoniniana (P.Giss.40), für die sich Neufunde von Bruchstücken aus der Aufarbeitung des unverglasten Materials in den letzten Jahren nicht ergeben haben. - Die C.A. war auch Gegenstand weiterer Nachfragen, etwa von Prof.HÜBNER-Saarbrücken, Prof.

WOLFF-Freiburg, Prof.LEWALD-Basel, Dr.SASSE-Marburg, der eine grössere Arbeit über Rechtsprobleme im Anschluss an die C.A. macht. - Für papyrologische Einzelfragen konnte ich darauf verweisen, daß eine Abbildung des heutigen Zustandes des Papyrus in meinem Beitrag "Papyrus-Konservierung in den Giessener Papyrus-Sammlungen" in Kürze in der Zeitschrift "Libri, International Library Review" vol.VI, Heft 1 (Copenhagen) veröffentlicht wird.

4. Bibliothekar Dr.KNUDTZON-Stockholm, der sich für die allgemeine Lage der Giessener Sammlungen sehr interessierte. Ähnliche Fragen wurden besprochen mit Dr. VANDONI-Mailand, Prof.HOMBERT-Brüssel, Prof.BATAILLE-Paris, Dr.W.MÜLLER-Berlin.
  5. Für Coptia aus den Giessener Sammlungen und ihre Bearbeitung durch Pater Dr.A.Kropp-Walberberg und Prof. Dr.Williams-Toronto interessierten sich Prof.Dr.W. TILL-Manchester, Prof.Dr.BÖHLIG-Halle, Dr.C.MÜLLER-Heidelberg.
  6. In mehreren Fällen konnte ich hinweisen auf meinen Beitrag "Papyruskunde in Giessen", der in "Charisteria", Festschrift zum 350jährigen Bestehen des Landgraf Ludwigs-Gymnasiums Giessen, 1955, demnächst erscheinen wird.
- V. Der Fachbibliothek der Giessener Papyrus-Sammlungen wurden durch Dr.H.KLOS-Wien zwei papyrologische Bücher und zwei Sonderdrucke sowie der Hochschulbibliothek Giessen mehrere Kataloge der Nationalbibliothek Wien geschenkt.
- VI. Technisch-Papyrothekarisches konnte in mehreren Aussprachen mit den Herren Dr.R.IBSCHER-Berlin, A.FACKELMANN (Papyrusrestaurator in Wien), Dr.H.HUNGER-Wien, Dr.H.KLOS-Wien behandelt werden. Der Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet der Papyruskonservierung war dabei ebenso fördernd wie die vielseitige Anregung,

die ein Besuch der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mit der Besichtigung ihrer Originale, ihrer Sonderausstellung und der Spezialbücherei gab.

Der nächste Papyrologen-Kongress soll 1958 in Oslo stattfinden.

Giessen, den 5. 9. 1955